



# Breslauer Kreisblatt.

Dreißundzwanzigster Jahrgang.

Sonnabend den 26. April 1856.

## Bekanntmachungen.

Die königliche Regierung hat unterm 29. März d. J. (3. V. 1651.) verfügt, daß die Anträge der Gewerbesteuer-Aufnahme-Behörden, wenn sie die Ertheilung von Gewerbescheinen zu ermäßigten Steuersätzen oder ohne Steuerentrichtung zum Drehorgelspiel dadurch begründen, daß solchen Personen eine Drehorgel aus Kommunalmitteln angeschafft worden sei, fernerhin nicht werden berücksichtigt werden, weil überhaupt auf möglichst spärliche Ertheilung von Gewerbescheinen an derartige Gewerbetreibende Bedacht genommen werden müsse, sondern insbesondere auch, weil angenommen werden müsse, daß die Orts-Behörden ihren Einwohnern Drehorgeln aus Kommunalmitteln deshalb anschaffen und alsdann steuerfreie Gewerbescheine nachsuchen, um sich der geordneten Armenpflege zu entziehen. Sollte es sich dagegen ausnahmsweise aus andern Gründen rechtfertigen, einen armen Einwohner den Lebensunterhalt durch Anschaffung einer Drehorgel aus Kommunalmitteln zum Umherziehen zu erleichtern, so ist der Gewerbeschein dazu doch vorher erst nachzusuchen und die Bewilligung abzuwarten, ehe der Gemeinde-Kasse Ausgaben für die Drehorgel verursacht werden.

Breslau den 17. April 1856.

Der Abschluß der Gemeindefrechnungen im Kreise Breslau pro 1855 weist

eine Einnahme von	161,866	Thlr.	16	Sgr.	3	Pf.	und
eine Ausgabe von	160,990	=	27	=	7	=	

nach,  
Breslau, am 21. April 1856.

**(Bekanntmachung.)** Im Verlage des Buchhändler Müller zu Brandenburg ist kürzlich eine Schrift von Berghaus  
**„Landbuch der Mark Brandenburg und des Markgrafthums Nieder-  
 „lausitz in der Mitte des 19. Jahrhunderts“**  
 erschienen.

Auf höhere Veranlassung mache ich auf diese Schrift aufmerksam, und empfehle den Ankauf derselben. Bestellungen werden durch den Buchhandel besorgt.

Breslau den 23. April 1856.

**(Gefunden.)** Der Fabrik-Beamte Wiener aus Rosenthal hat am 12. April im Grenzgraben von Weide und Lissenthal unweit der Chaussee einen leeren erbrochenen Wagenkasten gefunden. Der Eigenthümer kann selbigen beim Scholzen in Weide wieder in Empfang nehmen.

Breslau den 20. April 1856.

**(Belobigung.)** Bei der am 2. d. M. zu Fürsch stattgehabten Feuersbrunst wodurch die dortige Groß-Mühle vernichtet wurde, hat sich die Sadowitzer Lösch-Mannschaft unter Leitung des dortigen Wirtschafts-Inspectors ganz besonders hervorgethan und hat Dammifikat Ritter-Gutsbesitzer Krause sehr dankbar anerkannt, daß durch deren Hülfe und Umsicht ihm ein großer Theil seines Eigenthums erhalten worden ist.

Ich erlaube mir dies dem Königl. Landraths-Amte zur weitem befindlichen Veranlassung ergehenst mitzutheilen.

Neumarkt den 13. April 1856.

Der Königl. Landrath, v. Knebeldoeberitz.

Vorstehende Mittheilung bringe ich zur öffentlichen Kenntniß und werde mich freuen, wenn sich alle Bewohner des Breslauer Kreises bei ähnlichen Gelegenheiten ebenso rühmlich auszeichnen.

Breslau den 20. April 1856.

**(Wohlthätigkeit.)** Bei der Hochzeit der Tochter des Kretschmer Scholz zu Tschönitz wurden für die Orts-Armen 10 Thlr. und für die ärmsten Schulkinder am Dete 5 Thlr. gesammelt.

Breslau den 22. April 1856.

**(Personal-Chronik.)** Es sind vereidigt worden:

1. Der Freigärtner Joseph Pauer zu Kl. Rasselwitz, zum Gerichtsmann für Kl. Rasselwitz.
2. Der Bauergutsbesitzer Gottfried Breuer,
3. Der Bauergutsbesitzer Karl Sperling,
4. Der Stellenbesitzer Adam Stache von Domschau, zu Gerichtsmännern daselbst.
5. Der Freigärtner August Pfeiffer zu Althofnaß zum Gerichts-Scholzen für Althofnaß.
6. Der Freigärtner Karl Meywald zu Althofnaß, zum Gerichtsmann daselbst.
7. Der Erbsaß Gottlieb Stache zu Huben, zum Gerichtsmann daselbst.

Breslau, den 23. April 1856.

**(Aufenthalts-Ermittelungen.)** Falls nachbenannte Personen im Kreise betroffen werden, erwarte ich sofort Anzeige.

1. Der Pferdejunge Karl Plathner, welcher in St. Sirding diente und am 7. April von da nach Kammendorf bei Neumarkt geschickt wurde, aber nicht zurückkehrte.

2. Der Tagelöhner Christian Ulrich, welcher am 20. Februar nach Tschönau gewiesen wurde.

3. Der Tagelöhner Friedrich Wilhelm Lehmann, welcher am 12. März nach Pologwitz gewiesen wurde.

4. Der Dienstknecht Gottfried Schüttler, welcher am 4. März nach Kl. Tschansch gewiesen wurde.

5. Der 10jährige Knabe Karl Thiel und

6. Der 12jährige Knabe August Werner, welche sich beide von Stabelwitz heimlich entfernt haben.

7. Der Tagearbeiter Wilhelm Aulich, welcher am 18. März nach Koberwitz gewiesen wurde.

8. Der Tagearbeiter Karl Aulich, welcher am 29. Februar nach Kl. Sandau gewiesen wurde.

9. Das Mädchen Elisabeth Weinert, welche am 20. März nach Schweinern gewiesen wurde.

10. Der Dienstknecht Franz Scholz, welcher am 4. April nach Neuhof gewiesen wurde.

11. Der Tischlerlehrling Eduard Hiemisch, welcher am 3. März nach Schmolz gewiesen wurde.

12. Die unverehelichte Bertha Gewinner, welche am 3. April nach Sadewitz gewiesen wurde.

13. Der Wächter Gottlieb Ober, welcher sich von Tschirne entfernt und seine Familie daselbst hilflos zurückgelassen hat.

14. Der Miethgärtner David Lach, welcher zuletzt in Kl. Sägenitz war und von da nach Breslau gezogen sein soll, mit Zurücklassung zweier Kinder.

Breslau, den 23. April 1856.

Königlicher Landrath,  
Freiherr v. Ende.

**(Freiwilliger Verkauf.)** Die Erbschafts-Stelle Nr. 16 Lehmgruben abgeschrieben auf 800 Thlr. zufolge der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in dem Bureau II A. einzusehenden Taxe, soll

am 9. Juli 1856 Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Schaubert an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Zimmer Nr. II freiwillig subhastirt werden.

Breslau den 14. April 1856.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

**(Steckbrief.)** Der Tagearbeiter Emil Alexander Böhm, 16½ Jahr alt, katholisch, aus Carlshof Kreis Neisse gebürtig, zuletzt in Pöpelwitz wohnhaft gewesen und wegen schweren Diebstahls zur gerichtlichen Untersuchung gezogen verdächtig, und hat sich von seinem Wohnorte entfernt, ohne daß sein gegenwärtiger Aufenthalt zu ermitteln gewesen ist.

Es werden alle Civils und Militair-Behörden des In- und Auslandes dienstergebenst ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen, und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transports an die hiesige Gefängniß-Expedition abliefern zu lassen.

Es wird die ungesäumte Erstattung der dadurch entstandenen baaren Auslagen und den verzehlichen Behörden des Auslandes eine gleiche Rechtswillfährigkeit versichert.

Breslau den 11. April 1856.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.  
Wachler.

**(Bekanntmachung.)** Der Gerichts-Assessor Arends hier selbst wird von uns nicht mehr als Special-Commissarius beschäftigt. Die ihm ertheilt gewesenen Aufträge werden sofort anderen Commissarien übertragen werden.

Unter dessen sind alle Anträge und sonstigen Eingaben in jenen Sachen an uns zu richten.  
Breslau, den 16. April 1856. Königl. General-Commission für Schlessen.

**(Wohlthätigkeit.)** Die Frau Rittergutsbesitzer Trautvetter zu Prottsch hat auch in diesem Jahre am Tage der Schulprüfung die fleißigsten und ärmsten Schulkinder mit Schreibmaterialien beschenkt, wofür ich, Namens der beschenkten Kinder, der gütigen Geberin meinen tiefgefühlten Dank ausspreche.

Prottsch, den 21. April 1856.

Mattern Lehrer.

**(Pferdeanction.)** Behufs Reducirung der Batterien des Königl. 6. Artillerie-Regiments sollen am 30. April, 2., 3. und 5. Mai früh von 9 Uhr ab am Artillerie-Pferdestalle auf dem Bürgerwerder circa 260 Pferde meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Teusen und Halstern können nicht mitgegeben werden.

Breslau, den 23. April 1856.

Königl. II. Fuß-Abth. 6. Artillerie-Regiments.

**(Aechter Smyrnaer Krappsaamen.)** Der nach unserer Bekanntmachung vom 9. März c. in Smyrna angekaufte Krappsaamen ist angekommen. Wir erlassen das Pfund für fünf Silbergroschen, wofür der Saame bezogen werden kann

durch den Instruktor Pohl in Canth, durch die Handlung W. Schmidt und Huguenel hier selbst Salzaffe Nr. 6, durch die Handlung R. Kemper, E. Sievers Nachfolger hier selbst Schuhbrücke Nr. 77.

Breslau, am 21. April 1856.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Centralvereines.

**(Dringendste Bitte.)** Der Particulier W. B. Kalinke, Neustadtstrasse Nr. 22 hier selbst, hat sich am 18. d. M. in einem Anfall von Schwermuth aus seiner Behausung entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein, und ohne daß uns sein gegenwärtiger Aufenthalt nur irgendwie bekannt geworden wäre. Wir richten deshalb an Alle, welche über dessen Verbleiben die geringste Auskunft zu geben vermögen, die dringendste Bitte: dies baldmöglichst veranlassen zu wollen, und bemerken noch, daß derselbe 64 Jahre alt, sein Kopfhaar grau und dünn ist, und daß seine Kleidung in einem dunkelgrünen Tuchrock, dunkeln Beinkleidern, bunter Weste, schwarzseidenem Halstuch, brauner Plüschmütze mit schwarz moirirtem Rand, Hemd gezeichnet W. K. besteht.

Breslau, den 20. April 1856.

Die tiefbekümmerte Familie.